

Praxisworkshop

RDA

Bildbände, Kunstbände, Ausstellungsmaterialien

**(Schwerpunkt: Beziehungen und
Beziehungskennzeichnungen)**

Definition Bildband

Aus der Schulungsunterlage der AG RDA:

Ein Bildband ist eine Ressource (gedrucktes Buch, PDF-Dokument, Website etc.), die zu einem wesentlichen Teil (mindestens 40 %) aus Abbildungen besteht und bei der die Abbildungen nicht nur zur Illustration des Textes dienen. Beispiele dafür sind auch Bilderbücher und Comics.

➔ *nicht verwechseln mit illustriertem Text, bei dem der Text die Hauptsache ist (selbst bei vielen Bildern wie z.B. einem Kochbuch oder Reiseführer)*

- **Besondere Formen des Bildbands u.a.**
 - *Kunstband (Reproduktionen bzw. Abbildungen von Werken von Künstlern)*
 - *Ausstellungskataloge (sofern sie zahlreiche Abbildungen der gezeigten Objekte enthalten)*

Wichtige Regeln für Bildbände

- **Geistige Schöpfer**

- *Textautoren (BZK „Verfasser“)*
- *Bildautoren (BZK „Fotograf“ oder „Künstler“)*

 *„Illustrator“ (Mitwirkender!) nur bei illustriertem Text*

- **Inhaltstyp**

„unbewegtes Bild“ (ggf. zusätzlich „Text“)

- **Art des Inhalts**

„Bildband“ bzw. „Comic“, „Bilderbuch“, „Sachbilderbuch“ oder „Ausstellungskatalog“ (bei letzterem ist „Bildband“ zusätzlich möglich, sonst nur das spezifischere nehmen)

- **Illustrierender Inhalt**

wird in der Regel nicht verwendet (nur wenn zusätzlich zu den Bildern, die den Bildband ausmachen, weitere Illustrationen mit ergänzendem Charakter enthalten sind)

Kunstband vs. Werk über Künstler

- **Abbildungen sind die Hauptsache**

i.d.R. mit erläuternden Texten



Kunstband

(eine besondere Form des Bildbands)

- **Text ist die Hauptsache**

Abbildungen unterstützen und illustrieren Gedankengang



Werk über Künstler

(fällt unter illustrierte Texte)

Behandlung der Künstler

Kunstbände:

- **Künstler ist geistiger Schöpfer**
bei einem einzigen Künstler oder mehreren, die zusammengearbeitet haben (BZK „Künstler“ oder „Fotograf“)
- **Ressource ist eine Zusammenstellung**
bei mehreren Künstlern, die nicht zusammengearbeitet haben
 - *Feld 100 darf nicht besetzt werden*
 - *Künstler können aber in 700 erfasst werden (BZK „Künstler“ oder „Fotograf“)*
 - *Begründung: die Künstler sind geistige Schöpfer von Teilwerken („nackte“ Beziehung ist aus Recherche-gründen erlaubt; es werden normale BZKs verwendet)*

Werk über Künstler:

- **Geistiger Schöpfer: Autor**
der biografischen, kunsthistorischen etc. Arbeit
 - **Künstler gilt als Mitwirkender**
BZK „Illustrator“, „Fotograf“ (gibt es auch auf Expressions-ebene), „Mitwirkender“ (z.B. bei Bildhauer oder Architekt)
- ➔ *nicht „Künstler“ verwenden
(auch wenn das schade ist – war übrigens unter RAK auch schon so)*

Ausstellungskataloge

Wer ist geistiger Schöpfer?

- **Eine Körperschaft in folgenden zwei Fällen:**
 - *Katalog zu einer regelmäßig unter demselben Namen wiederkehrenden Ausstellung (z.B. Documenta); solche Ausstellungen sind Körperschaften (Typ „kollektive Aktivität“ wie bei Konferenzen)*
 - *Ausstellungskatalog hat den Charakter eines Bestandskatalogs (dies sollte schon aus den Titelseiten klar werden, nicht erst durch intensives Studium der Leihgeberliste); Typ „administratives Werk“*
- **Der Künstler in folgendem Fall:**
Katalog hat den Charakter eines Kunstbands (dann gelten die Regeln dafür entsprechend)

- **Bei einem „reinen“ Katalog**
nur Liste der Objekte mit Beschreibungen und ggf. Abbildungen, von einer einzelnen Person (oder als gemeinschaftlich verfasstes Werk)
➔ *Verfasser des Katalogs ist geistiger Schöpfer („Zusammenstellender“)*

Häufigster Fall:

- **Es handelt sich um eine Zusammenstellung**
aus Katalogteil und Aufsätzen
➔ *Katalog als Ganzes hat keinen geistigen Schöpfer*
- **Verfasser von Aufsätzen**
können als geistige Schöpfer von Teilwerken in 700 erfasst werden („Verfasser“), falls man es für sinnvoll hält

- **Wichtige Mitwirkende**

- *Herausgeber und Redakteure („Herausgeber“)*
- *Verfasser zusätzlicher Texte (z.B. „Verfasser einer Einleitung“, „Verfasser von ergänzendem Text“)*
- *Künstler („Illustrator“, „Fotograf“, „Mitwirkender“)*
 - ➔ *so die Empfehlung der AG RDA, d.h. nicht „Künstler“ verwenden (sofern nicht der Typ „Kunstband“ vorliegt)*

Hinweis: Es erscheint nicht sinnvoll, bei einem Ausstellungskatalog Künstler als geistige Schöpfer von Teilwerken anzusehen (wie die Verfasser der Aufsätze)

- **Sonstige Akteure in Verbindung mit dem Werk**
 - *Ausstellende Körperschaft („Veranstalter“ und/oder „Gastgebende Institution“)*
 - ➔ *Hinweis: kann alternativ oder zusätzlich auch in strukturierter Form in MARC 655 erfasst werden (neben Daten und Orten der Ausstellung)*
 - *Kurator der Ausstellung („Veranstalter“ oder Elementname zu 19.3, d.h. „Sonstige“ bzw. „Sonstige Person, Familie oder Körperschaft“)*
 - ➔ *„Kurator“ ist derzeit leider nicht möglich, da es sich nur auf die Exemplarebene bezieht*

Knifflige Fälle – Beispiel 1



- 9 50 JAHRE BRÜCKE-MUSEUM BERLIN
Magdalena M. Moeller
- 22 DIE »BRÜCKE«
RÜCKBLICK - AUSBLICK - WEITBLICK
Janina Dahlmanns
- 55-285 50 GEMÄLDE
50 ZEICHNUNGEN UND AQUARELLE
50 DRUCKGRAPHIKEN
- 288 KÖRPER UND GESTALT
ZUM FIGURENBILD DER »BRÜCKE«
Christiane Remm
- 306 DIE ERWEITERUNG DER MÖGLICHKEITEN
DIE »BRÜCKE«-KÜNSTLER
ALS LANDSCHAFTSMALER
Roman Zieglgänsberger
- 324 DIE KÜNSTLER DER »BRÜCKE«
UND DIE GROSSSTADT
Anita Beloubek-Hammer
- 348 KATALOG DER WERKE
- 356 KÜNSTLERBIOGRAPHIEN
- 359 DIREKTOREN DES MUSEUMS
- 360 AUSSTELLUNGEN 1967-2017
- 364 AUSSTELLUNGSUNABHÄNGIGE PUBLIKATIONEN
- 365 SCHRIFTENREIHE »BRÜCKE-ARCHIV«

*Begleitband zur
Jubiläumsausstellung*

- **Administratives Werk über die Körperschaft?**
 - *naheliegend, dass zum Jubiläum Bestand des eigenen Museums gezeigt wird*
 - *jedoch nicht explizit und prominent erwähnt*

 *zusätzliche Recherche sinnvoll und vertretbar*

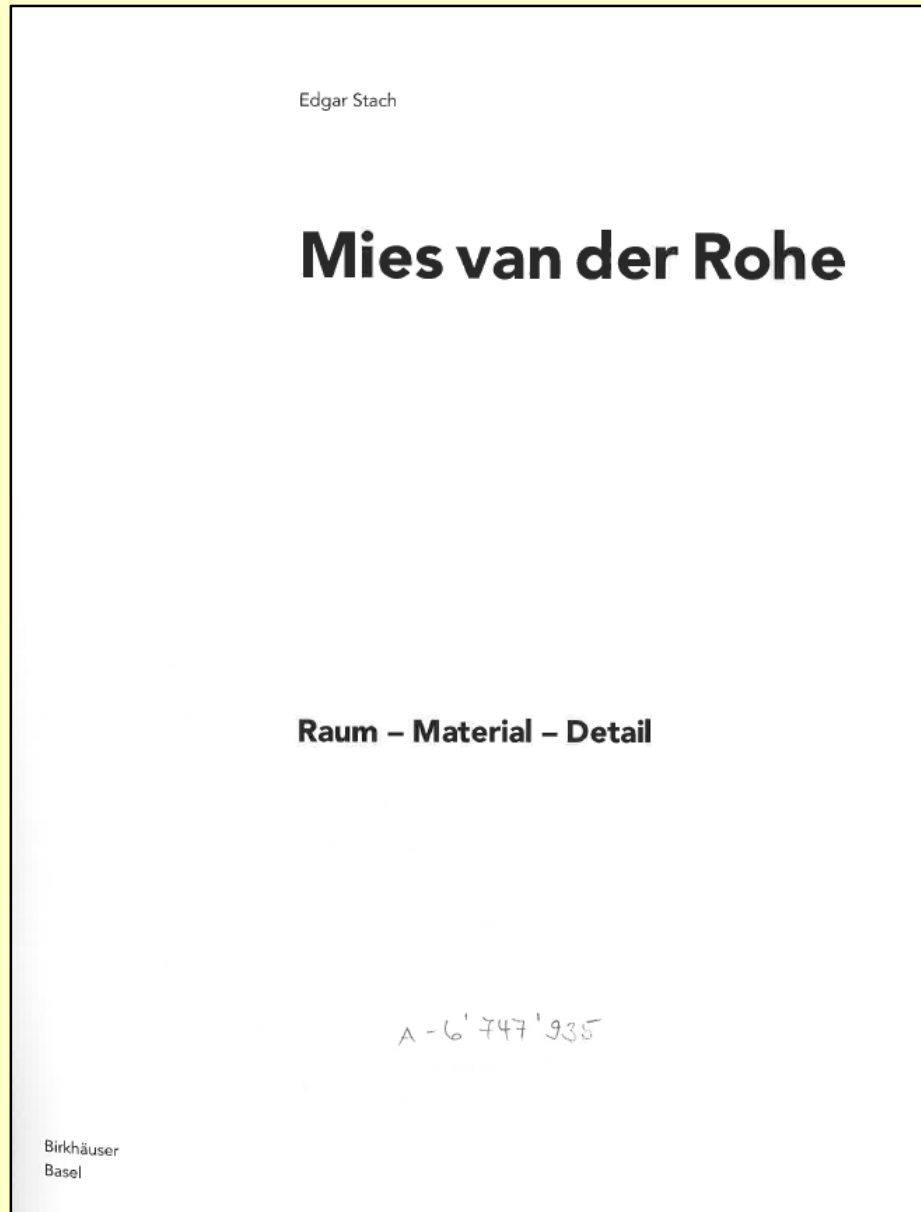
Von der Website des Museums:

Im besonders aufwendig gestalteten Jubiläumskatalog werden 50 Gemälde, 50 Aquarelle/Zeichnungen und 50 Druckgrafiken reproduziert, sämtlich Spitzenwerke der Sammlung.

Auch weitere Elemente (z.B. Liste der Direktoren und Ausstellungen) passen zum administrativen Werk

- *Museum ist geistiger Schöpfer („Verfasser“, „Gefeierter“)*
- *Art des Inhalts: „Ausstellungskatalog“, „Bildband“, „Festschrift“*

Knifflige Fälle – Beispiel 2



Vorwort	6
Einführung	8
Raum, Material und Detail	
Haus Lange und Haus Esters, 1927–1930	20
Krefeld, Deutschland	
Barcelona-Pavillon, 1928–1929	36
Barcelona, Spanien	
Haus Tugendhat, 1928–1930	48
Brünn, Tschechische Republik	
Edith Farnsworth House, 1945–1951	56
Plano, Illinois, USA	
860–880 Lake Shore Drive, 1948–1951	66
Chicago, Illinois, USA	
Robert F. Carr Memorial Chapel of Saint Savior, 1949–1952	76
Illinois Institute of Technology, Chicago, Illinois, USA	
Crown Hall, 1950–1956	82
Illinois Institute of Technology, Chicago, Illinois, USA	
The Commons, 1953–1954	92
Illinois Institute of Technology, Chicago, Illinois, USA	
Bacardi-Verwaltungsgebäude, 1957–1960	104
Santiago, Kuba, nicht gebaut	
Bacardi-Verwaltungsgebäude, 1958–1961	112
Mexiko-Stadt, Mexiko	
2400 Lakeview Apartments, 1962–1963	124
Chicago, Illinois, USA	
Social Service Administration Building, 1962–1964	130
The University of Chicago, Illinois, USA	
Neue Nationalgalerie, 1962–1968	138
Berlin, Deutschland	
Anhang	
Projektangaben	148
Bibliografie	150
Über den Autor	151
Bildnachweis	152

Von der Rückseite der Titelseite:

Autor

Edgar Stach, Philadelphia

Redaktionelle Unterstützung und Zeichnungen

Brad Blankenbiller, Philadelphia

Christopher Boehme, Knoxville

Benjamin Manarski, Philadelphia

Shannon McLain, Philadelphia

Buchgestaltung

Edgar Stach, Philadelphia

Alexandra Zöller, Berlin

Ein Hinweis zu den Zeichnungen in diesem Buch

Viele der Details, die in diesem Buch beschrieben und gezeigt werden, entsprechen nicht mehr der gängigen Praxis und folgen nicht den heutigen Bau- und Konstruktionsstandards. Ziel dieses Buches ist es, die Beziehungen zwischen Raum, Konstruktion und Material in den Gebäuden von Ludwig Mies van der Rohe zu entschlüsseln.

Von der Website des Verlags:

Es ist unbestritten, dass Mies van der Rohe als einer der bedeutendsten Architekten der Moderne gilt. Aber wie verhalten sich seine Überlegungen und Ideale zur Architektur in seinem gebauten – und teils auch ungebauten – Werk? Dieser Frage geht das Buch anhand von 14 Projekten Mies' nach. Dabei stehen Detaillierung und Materialwahl im Vordergrund.

Haus Lange und Haus Esters 1927–1930

Krefeld, Deutschland



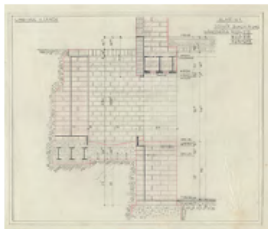
Geografische Lage
Innerhalb Deutschlands



Im Jahr 1927 erhielt Mies von den Krefelder Textilfabrikanten Hermann Lange und Josef Esters den Auftrag, auf benachbarten Grundstücken an der noblen Wilhelmshofallee in Krefeld zwei Häuser zu bauen. Die Gebäude bilden ein Ensemble und verfügen über vergleichbare Gestaltungs- und Raumkonzepte sowie ähnliche Tragstrukturen und Materialien. Trotz dieser Gemeinsamkeiten weisen die beiden Häuser subtile, teilweise auch deutliche Unterschiede auf.

Beide Gebäude zeigen den Übergang von Mies' eher „konservativen“ Häusern, die zwischen 1908 und 1926¹ in Berlin entstanden, zur avantgardistischen Architektur des Barcelona-Pavillons (1929) und des Hauses Tugendhat (1928–1930). Mit ihren diagonalen Raumsequenzen und Zimmerfluchten, dem architektonischen Rhythmus und der Verknüpfung von innen und außen durch große Fenster, Übergangsbereiche und Terrassen, folgen die Häuser Lange und Esters konzeptionell dem Haus Wolf in Gruben (1925–1927). Sie markieren den Wandel von einer Abfolge getrennter Räume hin zu fließenden Räumen und einem freien Grundriss.

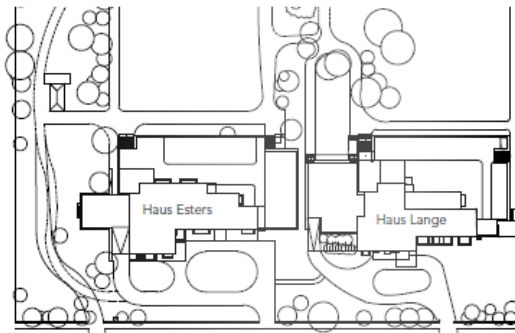
Mies verwendete Backsteine bereits am Anfang seiner Karriere, auch wenn dieser Baustoff unter den Bauhaus-Architekten² nicht als „modern“ galt. Beispielhafte Projekte hierfür sind das Landhaus in Brick (1924) und



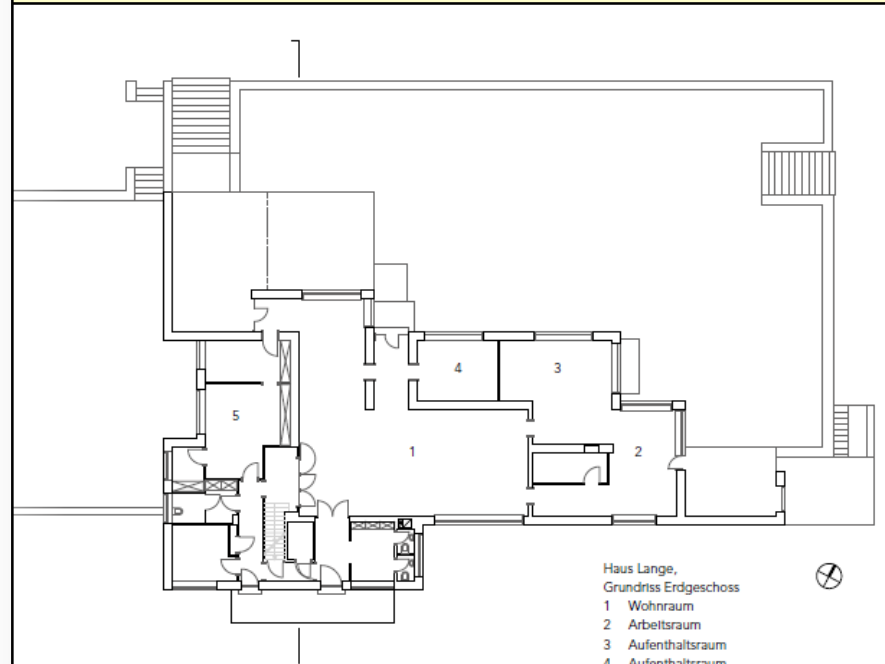
Haus Lange, Schnitt Außenwand, Konstruktionszeichnung, Bleistift und Buntstift auf Transparentpapier, ca. 1927–1930



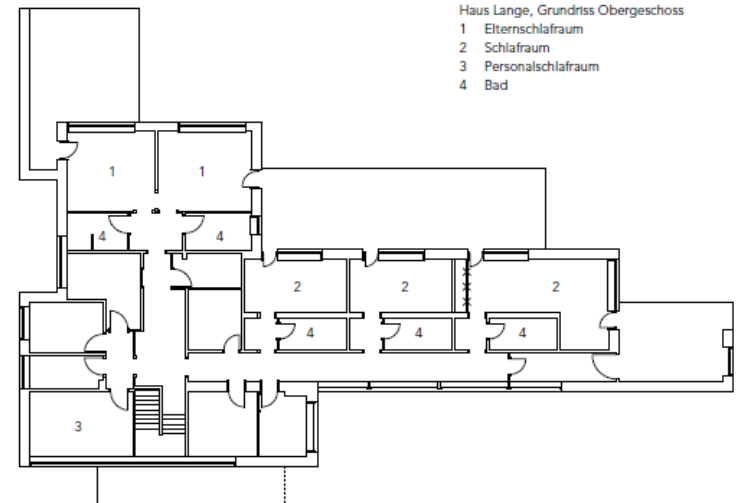
Haus Lange, Außenansicht der Westfassade, gedeckte Terrasse vor dem Arbeitsraum



Lageplan



Haus Lange,
Grundriss Erdgeschoss
1 Wohnraum
2 Arbeitsraum
3 Aufenthaltsraum
4 Aufenthaltsraum
5 Küche



Haus Lange, Grundriss Obergeschoss
1 Elternschlafraum
2 Schlafraum
3 Personalschlafraum
4 Bad

- **Kunstband oder Werk über Künstler?**

➔ *erster Eindruck geht in Richtung „Kunstband“, da die Dokumentation der Bauten einen großen Teil des Werks ausmacht und die Texte eher kurz sind*

- **Aber:**

auf den zweiten Blick wird deutlich, dass es eine wissenschaftliche Arbeit über van der Rohe's Architektur ist

- *Stach wird als Autor präsentiert*
- *nicht bloße Darstellung, sondern Analyse des architektonischen Werks unter einem bestimmten Aspekt*

➔ *Stach ist geistiger Schöpfer („Verfasser“), van der Rohe ist Mitwirkender („Illustrator“ passt nicht, besser „Mitwirkender“)*

Knifflige Fälle – Beispiel 3

Andy Warhol

Dark Star

Douglas Fogle

WITH CONTRIBUTIONS BY


Kenneth Brummel, Abraham Cruzvillegas, Geoff Dyer, Julieta González,
Jonathan Griffin, Thomas Hirschhorn, Barbara Kruger, Kerry James Marshall,
Stuart Morgan, Richard Prince, and Kara Walker

FUNDACIÓN JUMEX ARTE CONTEMPORÁNEO — MUSEO JUMEX
MEXICO CITY

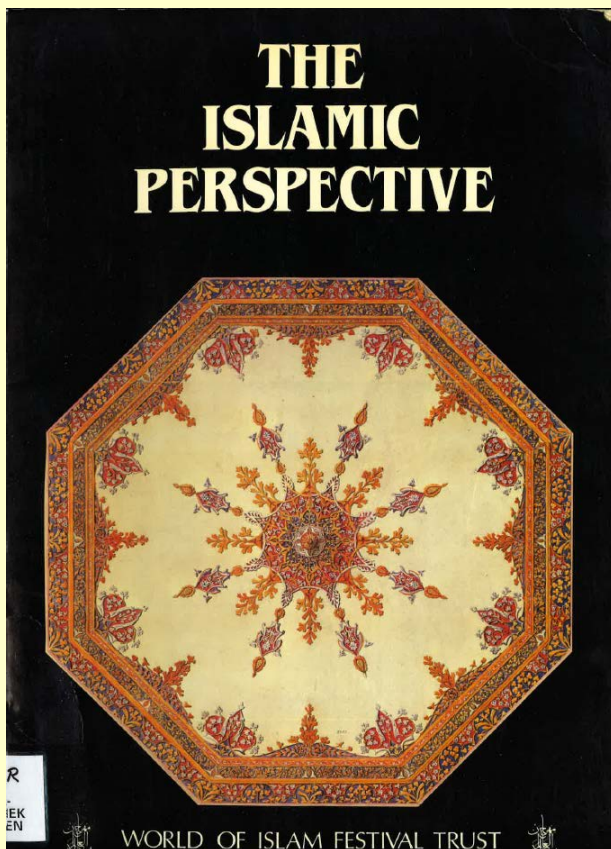
DELMONICO BOOKS - PRESTEL
MUNICH LONDON NEW YORK

- 119 Foreword
EUGENIO LÓPEZ ALONSO
- 121 Who Shot Andy Warhol?
DOUGLAS FOGLE
- 136 Contempt and Adoration
BARBARA KRUGER
- 138 Andy and Andy
The Warhol Twins: A Theme and Variations
STUART MORGAN
- 147 Guns and Poses
RICHARD PRINCE
- 148 Old Sparky
GEOFF DYER
- 155 For the First Time (About Andy Warhol)
THOMAS HIRSCHHORN
- 156 Liking Things
JONATHAN GRIFFIN
- 165 Invisible Andy
KARA WALKER
- 173 Flaming Stars: Warhol, Presley, Pollock
KENNETH BRUMMEL
- 181 1971: My Andy Warhol?
KERRY JAMES MARSHALL
- 185 Fab
ABRAHAM CRUZVILLEGAS
- 186 Andy Warhol's History Painting
for the American Century
JULIETA GONZÁLEZ
- 194 Acknowledgments
- 196 Works in the Exhibition
- 203 Lenders to the Exhibition
- 206 Contributors

- **Wie behandeln?**
Wer ist geistiger Schöpfer? Welche Rolle spielt Fogle?
- **Es liegt eine Zusammenstellung vor**
typischer Fall von Abbildungen der gezeigten Werke (erste Hälfte des Bands) und begleitende Aufsätze

 *kein geistiger Schöpfer für das Ganze, Andy Warhol als „Illustrator“ erfassen*
- **Rolle von Fogle**
prominente Nennung vermutlich weniger auf den Ausstellungsband bezogen (jemand anderes wird als „editor“ genannt und Fogle hat nur einen Beitrag geschrieben) als auf die Ausstellung, die er kuratiert hat

- **Vorschlag zur Behandlung:**
 - *Verantwortlichkeitsangabe „Douglas Fogle“*
 - *zusätzlich Anmerkung zur VA, z.B.:
Kurator der Ausstellung: Douglas Fogle*
 - *Beziehung zu Fogle mit BZK „Veranstalter“ oder
„Sonstige (Person, Familie oder Körperschaft)“*
 - *alternativ BZK ganz weglassen, wenn man sich damit
unwohl fühlt (zumal schon das Museum „Veranstalter“
ist)*



THE ISLAMIC PERSPECTIVE

An Aspect of British Architecture and Design
in the 19th century

MICHAEL DARBY

innen „reiner“ Katalog

Aus der Danksagung:

„I owe thanks to many people who have helped me to prepare this exhibition (...). My colleagues in the Victoria and Albert Museum have, as always, been supportive, and I am very grateful to them, particularly since my activities in this instance have been „extra curricular“, so to speak.“

Die Leihgaben stammen aus verschiedenen Museen.

Leighton House Gallery

The Royal Borough of Kensington and Chelsea, London.



A WORLD OF ISLAM FESTIVAL TRUST PUBLICATION

- **Geistiger Schöpfer**
Michael Darby („Zusammstellender“)
- **Vorschlag zur Behandlung der Körperschaften:**
 - *World of Islam Festival Trust: ist Verlag (damit auch „Herausgebendes Organ“), evtl. noch „Sponsor“*
 - *Leighton House Gallery: „Gastgebende Institution“ (unsicher, ob sie auch Veranstalter ist), „The Royal Borough...“ ist nur der Träger des Museums*
- **Zusätzlich Anmerkung sinnvoll, z.B.:**
Katalog zu einer Ausstellung in der Leighton House Gallery, London